

VORRÖMISCHE EISENZEIT

Middels-Westerloog (1996)

FStNr. 2411/9:45, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

Siedlungsreste der Vorrömischen Eisenzeit

Mitten auf einem hohen Sandrücken (10 m ü.NN) zwischen zwei natürlichen Wasserläufen wurde ein Bebauungsgebiet ausgewiesen. Beim Abschieben des Mutterbodens für die Straßentrassen wurden einzelne urgeschichtliche Gruben beobachtet. Die geringe Anzahl der Befunde läßt vermuten, dass hier das Land abseits der Siedlungen nur gelegentlich genutzt wurde, während die Siedlungen in der Nähe der Wasserläufe auf den flachen Hängen lagen.

Neben drei nicht zusammengehörenden Pfostengruben fanden sich sieben Siedlungsruben, von denen eine viel Keramik enthielt. Geraute und gut geglättete Tonscherben, Bandhenkel und langausgezogene Ränder datieren den Fundkomplex in die ältere Vorrömische Eisenzeit. Die letztgenannte Grube war in der Fläche von ovaler Form und maß 1,17 zu 1,38 m. Sie erreichte noch eine Tiefe von 0,95 m unter dem Planum. Eine andere Grube (mit den Maßen 0,69 x 0,8 x 0,09 m) war mit einer Handvoll gebrannter Knochen und reichlich Holzkohleresten gefüllt.

(Text: Wolfgang Schwarz)

veröffentlicht in:

*Emder Jahrbuch, Bd. 76 (1998),
218.*